

Mögliche Anzeichen von Hochbegabung

Bei Kindern und Jugendlichen:

Mein Kind ...

- zeigt eine Entwicklungsbeschleunigung.
- besaß schon früh eine gute Ausdrucksfähigkeit und einen großen Wortschatz.
- hat altersuntypische Interessen.
- beschäftigt sich mit anspruchsvollen Themen.
- ist lernmotiviert und wissbegierig.
- hat Freude an schwierigen Aufgaben.
- hat zeitig angefangen zu lesen und/oder liest häufig.
- hat eine differenzierte Beobachtungsgabe.
- besitzt eine gute Konzentrations- und Merkfähigkeit.
- weist im Vergleich zu anderen Kindern eine hohe Sensibilität auf
- besitzt viel Fantasie.
- hat einen hohen Gerechtigkeitssinn.
- weist es eine hohe soziale Sensibilität und frühe soziale Reife auf.
- zeigt unklare Leistungsverweigerung oder schulische Probleme durch geistige Überaktivität: (massive) Unterforderung, Langeweile, Nachlassen von Konzentration und Motivation, Ungeduld, Abschalten, Unterricht stören.

Allerdings: Bei Mädchen und Jungen macht sich die Hochbegabung meist unterschiedlich bemerkbar:

- Bei Mädchen sind die Auffälligkeiten geringer. Mädchen haben oft weniger ausgefallene Interessen. Sie passen sich eher gut an und/oder verbergen sogar ihre Fähigkeiten, um integriert zu sein, gemocht und akzeptiert zu werden. Folgen dieser starken Anpassung, Selbstentfremdung und Unterforderung können ein geringes Selbstwertgefühl, Unzufriedenheit mit sich, Niedergeschlagenheit, Rückzug, aber auch Aggression, psychosomatische Beschwerden wie Bauch- oder Kopfschmerzen bis hin zu Essstörungen oder Depressionen sein.

- Jungen fallen eher durch außergewöhnliche Interessen und Leistungen auf und zeigen eher unangemessenes Verhalten (Stören des Unterrichts, Clownerie, Widerstand, Rebellion etc.). Fehldiagnosen wie ADS/ADHS können die Folge sein. Aufgrund des auffälligeren Verhaltens werden wesentlich mehr Jungen als Mädchen auf Hochbegabung getestet.

Bei Erwachsenen:

Ich ...

- habe ein hohes Denktempo.
- scheine über ein komplexere Denken zu verfügen als die meisten anderen Menschen.
- habe ein gutes Abstraktionsvermögen.
- besitze eine hohe Merkfähigkeit.
- habe viel Freude an Problemlösen.
- reflektiere ausgiebig und habe zum Teil den Drang alles bis ins Letzte zu hinterfragen und zu analysieren.
- habe Freude an lebenslangem Lernen und ständiger Weiterentwicklung.
- habe eher Schwierigkeiten mit Routineaufgaben sowie einfache Alltagsanforderungen als mit anspruchsvollen, komplexen Tätigkeiten.
- habe ein geringes Interesse an „gängigen“ Gesprächsthemen oder Smalltalk.
- verfüge über ein gutes sprachliches Ausdrucksvermögen.
- habe eine hohe Sensibilität und verarbeite Reize aller Art intensiver und komplexer als viele andere Menschen.
- fühle mich in Gruppen oft unwohl, ich meide Menschenansammlungen und großen Veranstaltungen.
- unterschätze eher meine eigenen Fähigkeiten.
- habe hohe Ansprüche an mich, bin selbstkritisch und perfektionistisch.
- habe das Gefühl, mein Potenzial nicht voll auszuschöpfen (als wenn ich mein Leben mit angezogener Handbremse lebe).
- habe das Gefühl, „irgendwie anders“ zu sein und von anderen nicht verstanden zu werden (tritt oft bereits im Kindesalter auf).
- habe einen untypischen (beruflichen) Lebenslauf.
- habe/hatte Probleme beim Finden einer beruflichen Identität.
- fühle mich im Beruf durch zu wenig Weiterentwicklungsmöglichkeiten gelangweilt.
- werde oft gegenüber Kollegen und Vorgesetzten ungeduldig, wenn sie zu „langsam denken“, „nicht auf den Punkt kommen“ oder bei einer zu treffenden Entscheidung die negativen Konsequenzen in mittelbarer Zukunft gar nicht oder zu wenig sehen.

- habe hohe Ansprüche an Freundschaften und lieber wenige gute Freunde.
- habe ein starkes Bedürfnis nach Freiheit, Selbstbestimmung und Gerechtigkeit.
- bin neugierig.
- habe viele Interessen.
- habe ungewöhnliche Anschauungen.
- habe Schwierigkeiten, einen passenden Partner zu finden.

Die genannten Merkmale können Hinweise auf eine überdurchschnittliche Intelligenz oder Hochbegabung darstellen. Hierzu müssen längst nicht alle Anzeichen vorhanden sein. Jedoch ist zu beachten, dass Merkmalslisten subjektiv sind und keine fundierte Diagnostik ersetzen können. Sie sind eine erste Orientierungshilfe bei der Frage, ob eine Hochbegabung vorliegen könnte.